



# Reden

16.07.2019

**Thema: Aktuelle Stunde gem. § 65 BayLT GeschO auf Vorschlag der Fraktion FREIE WÄHLER "Heimat bewahren - Fläche sparen"**

**Florian Streibl (FW):** Sehr geehrte Frau Präsidentin, werte Kolleginnen und Kollegen! Unser Thema bei der Aktuellen Stunde lautet: "Heimat bewahren – Fläche sparen". Ich glaube, Heimat bewahren ist etwas, das uns allen am Herzen liegt. Was ist unsere Heimat, unsere Heimat Bayern, das Bayernland, das wir lieben? – Heimat ist das, was uns vertraut ist, das, wo wir uns wohl und sicher fühlen; Heimat ist dort, wo unsere sozialen Bezüge sind, dort, wo wir mit unseren Familien leben, aber auch dort, wo wir wirtschaften und arbeiten. Dieses Bayern wollen wir bewahren. Bayern ist attraktiv. Bayern verbindet Tradition und Moderne. Wir verbinden die Ökonomie und die Ökologie. Bayern ist wirtschaftlich stark und hat ein großes Wachstum aufzuweisen. Diese Stärke und dieses Wachstum dürfen wir nicht gefährden. Wir müssen Bayern aufrechterhalten. Gleichzeitig stehen wir aber vor der Herausforderung, dass wir Fläche sparen müssen, sorgsam mit unserer Natur umgehen müssen und auch unsere Bauvorhaben sorgsam planen müssen. Somit müssen wir das alles zusammenbringen. Was wir aber neben dem Flächensparen auch brauchen: Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum. Wohnraum muss bezahlbar sein. Wir brauchen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Wir brauchen auch Unternehmen, die hierherkommen und sich ansiedeln und hier arbeiten wollen. Bayern muss zukunftsfähig bleiben. Dem wollen wir uns widmen. Flächen sparen muss aber auch sein. Deshalb müssen wir uns überlegen, wie wir das letztlich in Einklang bringen können. Die Naturschönheit bewahren, aber auch die Wirtschaft stärken. Deshalb: Intelligent Flächen sparen! Wir müssen die Bodenversiegelung verringern und die Qualität der Böden im öko-logischen Sinne aufwerten. So wollen wir unsere Heimat Bayern weiterentwickeln. Bayern ist circa 70.000 km<sup>2</sup> groß. Die Siedlungs- und Verkehrsflächen machen ungefähr 12 % unserer Landesfläche aus. Damit liegen wir unter den westdeutschen Bundesländern an der Spitze; alle anderen haben mehr Siedlungs- und Verkehrsflächen. Im Bundesdurchschnitt sind es immerhin 14 %. Gemessen daran steht Bayern gut da. Wer sich die Entwicklung des Flächenverbrauchs in Bayern anschaut, stellt einen enormen Rückgang fest; in den Neunzigerjahren lag er noch bei knapp 30 Hektar pro Tag. Diesen Trend können wir fortsetzen. Der Anteil der landwirtschaftlichen Fläche in Bayern liegt bei ungefähr 46 %. 35 % sind Waldflächen. Ungefähr die Hälfte der Siedlungs- und Verkehrsflächen, die, wie erwähnt, 12 % ausmachen, sind versiegelt. Wir müssen uns genau anschauen, was alles als verbrauchte Fläche gilt. Dazu bedarf es einer differenzierten Sichtweise. Als verbraucht gilt eine Fläche schon dann, wenn sie beplant ist. Obwohl auf dieser Fläche noch nichts gemacht worden ist, wird sie als verbraucht eingestuft. Als verbraucht gilt – im klassischen Sinne – auch die Fläche, die versiegelt bzw. zugebaut ist. Auch Flächen, die laut Agrarstatistik der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen sind, werden als verbraucht bewertet. Dazu gehören Flächen, die der Erholung, der Freizeit, dem Sport und Sonstigem dienen. Wir müssen genau

# BAYERISCHER LANDTAG

ABGEORDNETER

Florian Streibl

Fraktionsvorsitzender



schauen, wie wir auch diese Flächen ökologisch aufwerten bzw. ökologisch werthaltiger machen können, um einen Mehrwert zu bekommen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Wir dürfen den Flächenverbrauch nicht nur in quantitativer Hinsicht betrachten; wir müssen ihn auch qualitativ bewerten. Es bedarf einer differenzierten Reaktion auf den Flächenverbrauch, damit Bayern unsere Heimat bleiben kann.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Starre Kontingente lehnen wir ab. Wir brauchen hier Flexibilität. Wenn wir starre Regeln einführen würden, dann hätten wir den Effekt, dass die reichen Gemeinden reicher und die armen Gemeinden ärmer würden. Der Wohnraum würde sich bis ins Unermessliche verteuern. Damit wäre das Ganze asozial. Wir wollen nicht, dass unsere Bürgerinnen und Bürger darunter leiden müssen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Meine Damen und Herren, deshalb haben wir, die Landtagsfraktion der FREI-EN WÄHLER, einen Zehn-Punkte-Plan entwickelt. Diesen haben wir auch in das Hohe Haus eingebracht, um mit Ihnen darüber debattieren zu können. Das wollen wir am heutigen Tag machen. Der nachfolgende Redner meiner Fraktion wird unseren Plan erläutern. Ich freue mich auf die Diskussion.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)